



Berenice Celeyta, Kolumbien



Marcos Ramírez, Guatemala

Der lange Weg zum Frieden

Vortrag und Diskussion mit Übersetzung

mit den Menschenrechtsaktivist*innen


Berenice Celeyta aus Kolumbien


Marcos Ramírez aus Guatemala

Guatemala - 20 Jahre nach den Friedensabkommen,
Kolumbien – auf dem schwierigen Weg zum Frieden.

Sa 25.03.2017, 15:00 – 17:30 Uhr

ZAKK, Fichtenstr. 40, 40233 Düsseldorf

 In **Guatemala** hatte die größtenteils indigene Bevölkerung nach 35 Jahren Krieg große Hoffnungen in die Friedensabkommen gesetzt. Nur wenige haben sich erfüllt.

So wie Guatemala vor zwanzig Jahren befindet sich heute  **Kolumbien** auf dem schwierigen Weg zum Frieden, ebenfalls nach Jahrzehnte langem Krieg. Leider geht die Gewalt bis heute weiter.



Niemals wieder! Sagt NEIN zur Gewalt. Wir wollen Frieden.

Marcos Ramírez aus Ixcán in Guatemala setzt sich in der dortigen Vereinigung für die Opfer des Bürgerkrieges (1961 - 1996) ein, besonders für die Wiederansiedlung der vertriebenen meist indigenen Landbevölkerung.

Berenice Celeyta aus Kolumbien ist die Leiterin der Menschenrechtsorganisation Nomadesc (Verein für Sozialforschung und soziales Handeln). Bei den Friedensverhandlungen machten sie konkrete Vorschläge für den Frieden.

Veranstaltet von



Nicaragua-Verein
Düsseldorf



Gefördert
von



Eine-Welt-Beirat
Landeshauptstadt Düsseldorf